

2016.

Der 198. Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss



ERSPARNISKASSE
SPEICHER

E

E

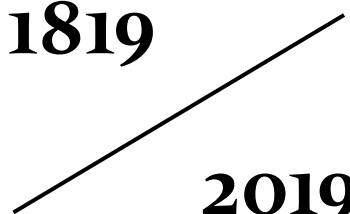
S

S

S

S

1819



2019

200 Jahre Ersparniskasse Speicher –
der Countdown läuft.

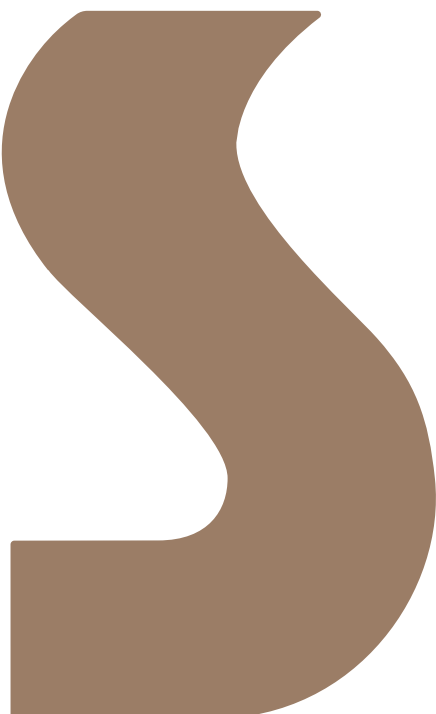
Die Vorbereitungen für unser Jubi-
läum sind angelaufen. Bevor wir
den grossen Anlass mit Ihnen im Jahr
2019 feiern, lernen Sie in den kom-
menden Geschäftsberichten unser
Team von ganz neuen Seiten kennen.

E

E

S

Der 198. Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss



4	Daniel Müller: Was bedeutet Ihnen 200 Jahre EkS?
	1. Wichtiges in Kürze
6	1.1 Finanzielle Eckwerte des Geschäftsjahres 2016
6	1.2 Öffnungszeiten
	2. Corporate Governance
7	2.1 Mitarbeiterstruktur
7	2.2 Aufsichtsbehörde
	3. Lagebericht des Stiftungsratspräsidenten zum Geschäftsjahr 2016
8	3.1 Marktumfeld
8	3.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens
9	3.3 Ergebnis
9	3.4 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
9	3.5 Risikobeurteilung
9	3.6 Aussergewöhnliche Ereignisse
9	3.7 Zukunftsaussichten
9	3.8 Förderpreis der EkS
9	3.9 Dank
9	3.10 Schlusswort
	4. Finanzielles des Geschäftsjahres 2016
10	4.1 Bilanz per 31.12.2016
11	4.2 Erfolgsrechnung 2016
12	4.3 Gewinnverwendung
12	4.4 Eigenkapitalnachweis
	5. Anhang zur Jahresrechnung
13	5.1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank
13	5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
16	5.3 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit
16	5.4 Risikomanagement
17	5.5 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
18	5.6 Bewertung der Deckungen
18	5.7 Ereignisse nach Bilanzstichtag
	6. Weitere Anhangsinformationen
19	6.1 Informationen zur Bilanz
23	6.2 Informationen zu Ausserbilanzgeschäften
24	6.3 Informationen zur Erfolgsrechnung
26	6.4 Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität
	Andreas Bänziger: Was bedeutet Ihnen 200 Jahre EkS?
28	
30	7. Revisionsbericht
	8. In eigener Sache
31	8.1 Was uns als kleine Lokalbank wichtig ist
31	8.2 Jubiläum 2019

1819

2019

Daniel Müller, Bankleiter

Meine Herkunft – meine Wurzeln

Ich bin in Urnäsch aufgewachsen und fühle mich dem Appenzellerland mit seinen Traditionen verbunden. In Speicher wohne ich seit über 30 Jahren, seit bald 20 Jahren in meinem eigenen Haus, das fast so alt ist wie die EkS.

Meine Ausbildung – mein Werdegang

Das Flair für Zahlen habe ich seit früher Kindheit: In der Schule war Kopfrechnen mein absolutes Lieblingsfach. Nach dem Abschluss im Jahr 1981 an der Handelsschule in Trogen machte ich in Zürich eine Ausbildung zum dipl. Betriebssekretär PTT. Als Heimweh-Appenzeller zog es mich aber bald wieder zurück in die Ostschweiz. Nach einem Jahr als erster Kellner in der Waldegg Teufen arbeitete ich ab 1985 zwei Jahre als kaufmännischer Angestellter bei der Brauerei Schützengarten, gefolgt von vier Jahren als Leiter-Stv. im Bestellbüro der Butterzentrale Gossau. Am 1. April 1991 übernahm ich als Quereinsteiger die Leitung der Ersparniskasse Speicher.

Mein Beruf – meine Freizeit

Bei der EkS hat es mir den Ärmel reingezogen: Ich erkannte schnell, dass dies meine Lebensstelle sein wird. Strategisches und wirtschaftliches Denken und Handeln gepaart mit persönlichem Kundenkontakt gehören ebenso zu meinen täglichen Aufgaben wie das Führen eines kleinen eingespielten Teams. Für meinen Nebenjob seit 2010 als Jass-Schiedsrichter beim SRF habe ich mein Arbeitspensum etwas reduziert. Die Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Frau am und auf dem Bodensee oder beim Walken via Kastenloch nach Trogen und zurück.

Daniel Müller, was bedeutet Ihnen «200 Jahre Ersparnis- kasse Speicher»?

«Ich bin stolz, seit über einem Vierteljahrhundert ein Teil der 200-jährigen Geschichte sein zu dürfen. Wichtigste Voraussetzung dafür ist das Vertrauen unserer Kundschaft. Dank Kontinuität kann sich die EkS auch heute noch behaupten, was der Weitsicht der damaligen und heutigen Stiftungsräte, aber auch dem langjährigen Personal zu verdanken ist. Die Bank musste seit ihrer Gründung noch nie Verluste erleiden – dies soll so bleiben.»



1. Wichtiges in Kürze

1.1 Finanzielle Eckwerte des Geschäftsjahres 2016

Finanzielle Eckwerte des Geschäftsjahres

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Bilanzsumme	74'018'712.14	73'079'074.77
Kundengelder	64'252'886.89	63'462'228.42
Hypothekarkredite	67'356'300.00	65'800'772.50
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	9'153'590.70	9'041'529.65
Jahresergebnis	92'061.05	102'090.01

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr leicht erhöht. Die tiefen Leitzinsen in der Schweiz führen auch dazu, dass die Sparer vielmehr in das Eigenheim investieren oder aber Einlagen in die Pensionskassen tätigen, um ihre zukünftige Rente zu erhöhen. Dies verspricht eine höhere Rendite als praktisch zu Null-Prozent zu sparen.

Die Ersparniskasse, deren Hauptertragsquelle das Zinsgeschäft ist, beobachtet diesen Trend genau, denn es ist nicht leicht, adäquate Anlagemöglichkeiten zu finden und dies zu Null-Prozent Risiko. Deshalb glauben wir, dass durch die restriktive Vergabe von Hypotheken (Festhypotheken können bis max. 3 Jahre abgeschlossen werden) der Spielraum für operative Entscheide weiterhin offen bleibt.

Erfolgsrechnung

Das Zinsgeschäft mit der stetig kleiner werdenden Marge reflektiert sich in der Erfolgsrechnung. Die absoluten Betriebsgewinne aus dem Bankengeschäft werden immer tiefer und gleichzeitig ist der administrative Aufwand für das Bankengeschäft weiterhin hoch. Diese Divergenz schlägt sich am Schluss auf den Jahresgewinn der im Berichtsjahr unter CHF 100'000 liegt.

1.2 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Ersparniskasse Speicher sind wie folgt:

Montag bis Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	08.00 bis 11.00 Uhr

2. Corporate Governance

2.1 Mitarbeiterstruktur

Mitarbeiterstruktur

Operative Leitung

Geschäftsleiter	Daniel Müller, Verwalter
Mitarbeiterinnen	Marianne King, Verwalter-Stellvertreterin Karin Rohner, Sachbearbeiterin

Bankführung		Funktion	Erstmalige Wahl	Berufliche Tätigkeit
Stiftungsratspräsident	Roger Greutmann	Präsident	2003	Wirtschaftsinformatiker
Stiftungsratsmitglieder	Walter Schefer	Vizepräsident	2008	dipl. Wirtschaftsprüfer
	Andreas Bänziger	Mitglied	2013	dipl. Architekt HTL
	Reto Sonderegger	Mitglied	2013	lic. oec. HSG
	Stefan Thalhammer	Mitglied	2014	lic. iur.

*sämtliche Stiftungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach FINMA-RS 08/24.

2.2 Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA

Revisionsstelle nach Obligationenrecht und Bankengesetz

BDO AG, Zürich	Patrick Liechti	Leitender Revisor	ab 2015
----------------	-----------------	-------------------	---------

3. Lagebericht des Stiftungsrats- präsidenten zum Geschäftsjahr 2016

3.1 Marktumfeld

Ein erstes für die Finanzmärkte wichtiges Ereignis in diesem Jahr war die Abstimmung der Engländer über den Brexit. Entgegen aller Prognosen wurde der Austritt von Grossbritannien aus der Europäischen Union (EU) durch das englische Stimmvolk gutgeheissen. Dieser Fall ist aber bei der EU so nicht vorgesehen. Nun muss über langwierige Verhandlungen bestimmt werden, wie dieser Vorgang über die Bühne gebracht werden kann. Dabei ist die Flexibilität beider Parteien gefordert, um für dieses Problem eine für beide Seiten befriedigende Lösung zu finden.

Das zweite für die Finanzmärkte wichtige Ereignis war die Wahl des Präsidenten der USA. Auch in diesem Fall gab es mit der Wahl von Donald Trump eine Überraschung. Nun wird es interessant zu beobachten sein, wie der neue Präsident die USA in die Zukunft führen wird. Einige Aussagen des neuen Chefs weisen auf ein Abschotten der amerikanischen Märkte mit hohen Zöllen hin. Dazu passt dann der Bau einer Mauer zwischen den USA und Mexiko. Die Arbeitslosigkeit soll durch das Zurückholen von Arbeitsplätzen aus dem Ausland gesenkt werden. Damit würden die Vereinigten Staaten wieder zu einer stärkeren Industrienation mit einer starken Produktion im Inland werden. Aber die Frage ist: Zu welchem Preis?

Noch immer bestimmen die Notenbanken die Entwicklungen an den Finanzmärkten sehr stark mit. Nach wie vor sind die Zinsen aussergewöhnlich tief.

Auf dem europäischen Festland pumpt die Europäische Zentralbank (EZB) jeden Monat 60 Milliarden Euro in marode Finanzpapiere und finanziert durch diese Massnahme weiter das Staatsdefizit der angeschlagenen Euroländer. Leider sieht es nicht danach aus, als ob diese riesigen Summen wirklich etwas bewirken könnten. Ganz im Gegenteil, das Staatsdefizit gewisser südlicher Länder wächst ins Unermessliche.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) ist in einer unangenehmen Lage. Die Franken-Hüter

werden durch die Geldschwemme der EZB unter Druck gesetzt und versuchen weiterhin den Kurs des Euro gegen den Schweizer Franken unter Kontrolle zu behalten. Dies ist auch der Grund, weshalb sich die Zinsen in der Schweiz auf einem so tiefen Niveau befinden.

Die Amerikanische Zentralbank (FED) hat den Leitzins zum zweiten Mal angehoben und möchte in diesem Jahr weitere Zinsschritte vornehmen. Ob diese Zinsschritte wirklich stattfinden werden, hängt stark von der Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft ab.

Allgemein sind die Perspektiven vieler Länder das erste Mal seit langer Zeit wieder freundlicher. Es wird von einem Wachstum der Weltwirtschaft in diesem Jahr ausgegangen. Hoffen wir das Beste.

3.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die Ersparniskasse Speicher schliesst dieses Jahr mit einer Bilanzsumme von CHF 74.02 Mio. und einem Jahresgewinn von CHF 92'061.05 ab. Das Ergebnis bleibt im Rahmen des Budgets und der Erwartungen. Die Hypothekarausleihungen sind in diesem Jahr um 2.36 % angestiegen; die Kundengelder haben um 1.25 % zugenommen. Die tiefen Kreditzinsen haben sich auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert, belasten aber das Ergebnis nach wie vor. Wir hoffen auf einen kleinen Anstieg der Zinsen nach den Anpassungen am US-Zinsmarkt.

Die aussergewöhnliche Lage am Hypothekarmarkt mit der aussergewöhnlich starken Wettbewerbssituation auf dem Platz Speicher setzt unsere Bank unter Druck. Zurzeit ist es schwierig, das zur Verfügung stehende Volumen an Hypothekarkrediten an Kunden weiterzugeben. Durch den regulatorischen Rahmen sind wir bei der Vergabe von Ausleihungen sehr eng an die Vorschriften gebunden und vergeben unsere Hypotheken nicht um jeden Preis.

Um die Ertragslage nicht weiter zu belasten, hat sich der Stiftungsrat in diesem Jahr dazu durchgerungen, Gebühren einzuführen. In Anbetracht der weiter steigenden Regulationskosten und der

sinkenden Margen in der Bankenbranche sieht sich auch unsere Bank dazu gezwungen, gewisse Kosten und Aufwände an unsere Kunden weiter zu belasten. Wir können uns diesem Trend, der von einigen Banken bereits seit längerem praktiziert wird, nicht mehr entziehen.

3.3 Ergebnis

Gewinn vor Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken und Rückstellungen (Zunahme der Eigenmittel)	182'061.05
Rückstellung für Einlagensicherungsfonds	50'000.00
Rückstellung für Jubiläum 200 Jahre EKS	20'000.00
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	20'000.00
Gewinn des Jahres 2016	92'061.05

3.4 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Der Personalbestand (1,9 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt) besteht per Ende Jahr aus dem Verwalter, der Verwalter-Stellvertreterin sowie der Sachbearbeiterin.

3.5 Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung erhebt der Stiftungsrat periodisch anlässlich der Stiftungsratssitzungen mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und die operationellen Risiken. Dabei wurde unter Berücksichtigung des internen Kontrollsystems ein Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die entsprechenden Abschnitte.

3.6 Aussergewöhnliche Ereignisse

Letztes Jahr traten keine für die Bank aussergewöhnlichen Ereignisse im Bankenumfeld oder auf den Finanzmärkten auf.

3.7 Zukunftsaussichten

Angesicht der weiter steigenden Regulierung und der in diesem Umfeld auftretenden Kosten wird der Markt rund um das Bankgeschäft auch für uns immer aufwändiger. Wir versuchen, uns in unserer Nische weiter auf unser Kerngeschäft zu konzentrieren. Unser Fokus liegt weiter auf einer guten Kundenbindung und Betreuung. Wir werden versuchen, im nächsten Jahr die Ertragslage weiter zu

verbessern und die Kosten in angemessenem Rahmen zu halten.

3.8 Förderpreis der EKS

Der Förderpreis des Jahres 2016 wurde dem Turnverein Speicher übergeben. Dies für die langjährigen Verdienste bei der Organisation des 1. August-Anlasses auf dem Parkplatz Vögelinsegg sowie für das aktive Vereinsleben mit den vielen turnenden Vereinen. Ebenso wichtig für die Jury ist die Möglichkeit der sinnvollen Freizeitgestaltung für Jugendliche aus Speicher in einem Verein. Der Förderpreis wurde anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Turnvereins Speicher im Rahmen der Fahnenweihe übergeben.

3.9 Dank

Für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr möchte ich mich bei meinen Kollegen vom Stiftungsrat bedanken. Nur dank dem grossen Wissen dieses grossartigen Teams können alle anfallenden Aufgaben bewältigt werden.

Besonderer Dank geht ebenso an das Mitarbeiterteam. Mit Bankleiter Daniel Müller, seiner Stellvertreterin Marianne King und mit Karin Rohner stehen unseren Kunden bewährte und erfahrene Mitarbeiter zur Abwicklung der anfallenden Bankgeschäfte zur Verfügung. Für diesen Einsatz möchte ich mich bei euch herzlich bedanken.

3.10 Schlusswort

Das tiefe Zinsniveau der letzten Jahre fand im Jahr 2016 eine Fortsetzung. Die negativen Zinsen für das Parkieren von Guthaben auf einem SNB-Konto sind weiterhin Realität. Einige Banken geben diese Kosten bereits an ihre (vor allem grösseren) Kunden weiter, andere spielen mit dem Gedanken dies zu tun. Bei der Ersparniskasse Speicher wird dies bestimmt nicht der Fall sein. Trotzdem bleibt unser Geschäftsfeld sehr anspruchsvoll, denn durch die starke Regulierung steigen unsere Kosten für das Bankgeschäft weiter stark an.

Der letzte und wichtigste Dank geht aber wie in all den vorangegangenen Jahren an unsere treuen Kunden. Sie halten unserer Dorfbank seit vielen Jahren die Treue und tragen den Hauptanteil am Erfolg der Ersparniskasse Speicher. Auch im kommenden Jahr sind wir gerne für Sie da und erledigen Ihre Bankgeschäfte.

Der Präsident des Stiftungsrates

Roger Greutmann

4. Finanzielles des Geschäftsjahres 2016

4.1 Bilanz per 31. 12. 2016

Aktiven	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Flüssige Mittel	1'965'678.95	1'631'212.63
Forderungen gegenüber Banken	2'608'625.34	2'748'734.85
Forderungen gegenüber Kunden	340'000.00	1'240'520.44
Hypothekarforderungen	67'356'300.00	65'800'772.50
Handelsgeschäft	0.00	199.00
Finanzanlagen	1'711'250.00	1'611'500.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15'058.45	15'211.15
Beteiligungen	8'080.50	8'080.50
Sachanlagen	10'003.00	17'003.00
Sonstige Aktiven	3'715.90	5'840.70
Total Aktiven	74'018'712.14	73'079'074.77
Total nachrangige Forderungen	0.00	0.00
Passiven		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	64'252'886.89	63'462'228.42
Passive Rechnungsabgrenzungen	27'034.30	61'858.45
Sonstige Passiven	5'200.25	3'458.25
Rückstellungen	580'000.00	510'000.00
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2'870'000.00	2'850'000.00
Freiwillige Gewinnreserve	6'191'529.65	6'089'439.64
Gewinn	92'061.05	102'090.01
Total Passiven	74'018'712.14	73'079'074.77
Total nachrangige Verpflichtungen	0.00	0.00
Ausserbilanzgeschäfte		
Unwiderrufliche Zusagen	1'650'000.00	2'114'000.00

4.2 Erfolgsrechnung 2016

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	735'882.37	771'887.67
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	28'791.90	39'969.30
Zinsaufwand	-59'092.85	-54'875.75
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	705'581.42	756'981.22
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0.00	0.00
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	705'581.42	756'981.22
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	10'349.65	9'673.75
Kommissionsaufwand	-405.00	-405.00
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	9'944.65	9'268.75
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	14'911.36	12'785.86
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	1'220.00	1'220.00
Anderer ordentlicher Ertrag	1'384.93	1'217.52
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2'604.93	2'437.52
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-298'014.85	-302'294.10
Sachaufwand	-243'234.56	-267'186.94
Subtotal Geschäftsaufwand	-541'249.41	-569'481.04
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-7'000.00	-7'000.00
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	0.00	0.00
Geschäftserfolg	184'792.95	204'992.31
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	18'097.70
Ausserordentlicher Aufwand	-70'000.00	-70'000.00
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-20'000.00	0.00
Steuern	-2'731.90	-51'000.00
Gewinn	92'061.05	102'090.01

4.

Finanzielles des Geschäftsjahres 2016

4.3 Gewinnverwendung

Darstellung der Gewinnverwendung

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Gewinn	92'061.05	102'090.01
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	92'061.05	102'090.01
Freiwillige Gewinnreserve neu	6'283'590.70	6'191'529.65

4.4 Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Reserven für allg. Bankrisiken CHF	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag CHF	Periodenerfolg CHF	Total CHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	2'850'000.00	6'191'529.65	–	9'041'529.65
Andere Zuweisungen / Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	20'000.00	–	–	20'000.00
Andere Zuweisungen / Entnahmen der anderen Reserven	–	–	–	–
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	–	–	92'061.05	92'061.05
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	2'870'000.00	6'191'529.65	92'061.05	9'153'590.70

5. Anhang zur Jahresrechnung

5.1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Ersparniskasse Speicher, als Stiftung mit Sitz in Speicher, gehört zu den ältesten Regionalbanken und Sparkassen der Schweiz. Ihre Geschäftstätigkeit beschränkt sich vorwiegend auf das Hypothekar- und Sparanlagegeschäft in der Gemeinde Speicher und Umgebung.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Bestimmungen gemäss Stiftungsurkunde sowie den Richtlinien und übrigen Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Der vorliegende Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung und Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Per Bilanzstichtag wurden der Euro zum Kurs vom 1.079 und das Britische Pfund zum Kurs vom 1.256 umgerechnet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Kunden

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen oder Garantien werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichti-

gungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden direkt von der entsprechenden Bilanzposition in Abzug gebracht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Die Bank klassiert Forderungen, ausgeschieden nach Grösse und Deckungsart, in vier Rating-Klassen A–D. Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition «Aktive Rechnungsabgrenzungen» resp. «Passive Rechnungsabgrenzungen» über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgostengrenze von CHF 5'000.00 übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden linear über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Technische Installationen und Einbauten in gemieteten Räumen max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeverpflichtungen

Die drei Mitarbeiter der Bank sind im Rahmen des BVG-Obligatoriums bei der ASGA, Pensionskasse des Gewerbes, St. Gallen, nach dem Beitragsprimat versichert (Vertrag vom 6. Juli 2001). Umfang und Leistungen sind im Kassenreglement vom 1. Januar 2003 sowie im speziellen Leistungsplan festgehalten. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht, gleichlautend für Mann und Frau. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten, unter Inkaufnahme einer versicherungstechnischen Rentenkürzung.

Die ASGA ist gemäss Statuten eine autonome und registrierte Vorsorgeeinrichtung nach BVG. Sie untersteht der Stiftungsaufsicht des Kantons St.Gallen.

Die berufliche Vorsorge der ASGA orientiert sich gemäss Definition FER 16 am Prinzip des beitragsorientierten Vorsorgeplans. Die Bilanzierung erfolgt als geschlossene Kasse gemäss BVG. Die Arbeitgeberbeiträge sind im Personalaufwand enthalten.

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Ausserbilanz

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Die übrigen Rückstellungen, welche stille Reserven darstellen, werden über den ausserordentlichen Aufwand gebucht. In den übrigen Rückstellungen werden jährlich CHF 50'000.00 bis zum Maximalbetrag von CHF 500'000.00 für eine allfällige Partizipation an der Einlagensicherung zurückgestellt. Sofern das Jahresergebnis nach Zuweisung der Rückstellung für Einlagensicherung negativ wird, verzichtet die Bank auf eine Zuweisung.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Derivative Finanzinstrumente als Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann ausschliesslich derivative Finanzinstrumente als Absicherungsgeschäfte einsetzen. Diese werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Zurzeit werden bei der Ersparniskasse Speicher keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bank hat keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen.

5.3 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptgeschäftstätigkeit. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft stellt die Hauptertragsquelle der Bank dar. Im Umfang des Kundengelderzuflusses werden die Kundenausleihungen getätigt. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis für Wohnbauten sowie in geringem Umfang auch auf landwirtschaftliche und gewerbliche Objekte. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft betrifft in erster Linie die Vermietung von Tresorfächern an Bankkunden sowie den Zahlungsverkehr.

Handelsgeschäft

Der Handel auf eigene Rechnung umfasst das Changegeschäft sowie den Handel mit Edelmetallen. Es werden nur Bestände zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse gehalten. Auf den Wertschriftenhandel wird verzichtet.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank hält für Liquiditätszwecke ein Portefeuille mit hauptsächlich festverzinslichen Wertpapieren. Die Ersparniskasse übt die Geschäftstätigkeit in gemieteten (mehrjähriger Mietvertrag) Räumlichkeiten im Bahnhofgebäude in Speicher aus.

5.4 Risikomanagement

Die Markt- und Kreditrisiken sowie die Zinsänderungsrisiken, welche dem Bilanzgeschäft als Hauptgeschäftsfeld der Ersparniskasse Speicher naturgemäss innewohnen, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben.

Die Markt- und Kreditrisikopolitik, welche von der Bankverwaltung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Über die Finanzlage der Bank wird der Stiftungsrat regelmässig unterrichtet.

Kreditrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit der laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien ist in einer Richtlinie verbindlich geregelt. Die zu belehnenen Objekte und Liegenschaften werden durch die Bankleitung beurteilt und die Schätzungen von den Bankorganen überprüft. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittntzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Kreditbewilligung gegenüber Kunden bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Ersparniskasse Speicher begrenzt das Ausfallrisiko gegenüber Banken und anderen Drittparteien (Obligationenschuldnern) durch ein Limitensystem. Anlagen erfolgen nur bei Titelschuldnern, welche langfristig ein gutes Bonitätsrating aufweisen. Bei Gegenparteien ohne Rating bewilligt der Stiftungsrat die entsprechenden Limiten, welche laufend überwacht werden.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System ein, das vier Stufen umfasst. Die Wertberichtigungen werden halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Der Stiftungsrat hat zur Messung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos Grundsätze erlassen. Die Zinsänderungsrisiken werden vierteljährlich mittels Zinsschichtenbilanzen (GAP-Analysen) ermittelt. Es steht eine entsprechende Software zur Verfügung. Die Zinsbindungsbilanz wird vierteljährlich dem Stiftungsrat vorgelegt und es werden Abklärungen über die Notwendigkeit von Bilanzumschichtungen getroffen. Zur Beurteilung stehen der Bankleitung auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln in den Finanzanlagen und dem Sortenbestand beinhalten, werden mit Limiten begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Übrige Risiken

Die operationellen Risiken werden durch eine geeignete Instanzengliederung, Funktionentrennung und Regelung der Arbeitsabläufe durch interne Weisungen und Richtlinien begrenzt. Die Geschäftstätigkeit steht im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs.

Der vom Stiftungsrat gebildete Revisionsausschuss prüft die internen Kontrollen regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Stiftungsrat.

Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Ersparniskasse Speicher hat keine Geschäftsbereiche ausgelagert.

5.5 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Ersparniskasse Speicher bewertet die Grundpfandsicherheiten vorsichtig, systematisch und periodisch nach einheitlichen Grundsätzen sowie unter Einbezug aller relevanten Dokumente. Die Berechnung trägt dem Charakter sowie der heutigen und zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung der Liegenschaft Rechnung. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Aufgrund dieser Beurteilung können Hypothekarkredite mit erhöhten Risiken identifiziert werden. Gegebenenfalls werden für diese Kredite weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Kredite mit anderen Deckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriften- oder anderen Deckungen werden streng überwacht. Fällt der Belegungswert der Deckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke, werden die Sicherheiten verwertet oder entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei OerK-Krediten können aus der Analyse der Jahresrechnung Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung gemacht werden. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Werden aus der Beurteilung erhöhte Risiken erkannt, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung identifiziert wurde, werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur wird gegebenenfalls angepasst. Die Wertkorrekturen werden durch die Geschäftsleitung dem Stiftungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

5.6 Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Ersparniskasse Speicher bewertet die Grundpfandsicherheiten vorsichtig, systematisch und periodisch nach einheitlichen Grundsätzen sowie unter Einbezug aller relevanten Dokumente. Die Berechnung trägt dem Charakter sowie der heutigen und zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung der Liegenschaft Rechnung.

Als Basis für die Kreditgewährung wird der niedrigste Wert, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt, angewendet.

Kredite mit anderen Deckungen

Für Kredite mit anderen Deckungen werden vor allem Versicherungspolicen mit Rückkaufswert und Wertschriften entgegengenommen. Die Belehnungswerte basieren auf den Nominalwerten. Es werden Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch vorgenommen.

5.7 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2016 haben.

6. Weitere Anhangsinformationen

6.1 Informationen zur Bilanz

6.1.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Darstellung der Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung CHF	Andere Deckung CHF	Ohne Deckung CHF	Total CHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	–	–	340'000.00	340'000.00
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	59'494'750.00	–	–	59'494'750.00
Gewerbe und Industrie	7'407'050.00	–	–	7'407'050.00
Übrige / BGGB	544'500.00	–	–	544'500.00
Zinsausstände	–	–	–	–
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	67'446'300.00	–	340'000.00	67'786'300.00
Vorjahr	65'890'772.50	–	1'240'520.44	67'131'292.94
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	67'356'300.00	–	340'000.00	67'696'300.00
Vorjahr	65'800'772.50	–	1'240'520.44	67'041'292.94
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen				–
Unwiderrufliche Zusagen	974'000.00	–	676'000.00	1'650'000.00
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	–	–
Verpflichtungskredite	–	–	–	–
Total Ausserbilanz	974'000.00	–	676'000.00	1'650'000.00
Vorjahr	1'440'000.00	–	674'000.00	2'114'000.00

Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuld- betrag CHF	Geschätzte Verwertung- erlöse der Sicherheiten CHF	Nettoschuld- betrag CHF	Einzelwert- berichtigungen CHF
Berichtsjahr	500'000.00	380'000.00	120'000.00	90'000.00
Vorjahr	500'000.00	380'000.00	120'000.00	90'000.00

6.

Weitere Anhangsinformationen

6.1.2 Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Schuldtitel	1'702'250.00	1'602'500.00	1'832'525.69	1'719'875.00
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'702'250.00	1'602'500.00	1'832'525.69	1'719'875.00
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungsmittel	9'000.00	9'000.00	104'900.00	98'250.00
davon qualifizierte Beteiligungen *	–	–	–	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	1'711'250.00	1'611'500.00	1'937'425.69	1'818'125.00
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	752'250.00	752'500.00	–	–

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	1'002'250.00	100'000.00				609'000.00

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab.

6.1.3 Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen

	Buchwert Ende Vorjahr CHF	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr CHF
		Umgliederungen CHF	Investitionen CHF	Des- investitionen CHF	Abschreibungen CHF	Zuschreibungen CHF	
Übrige Sachanlagen	17'003.00	–	–	–	7'000.00	–	10'003.00
Total Sachanlagen	17'003.00	–	–	–	7'000.00	–	10'003.00

6.1.4 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Ausgleichskonto	–	–	–	–
Indirekte Steuern	–	–	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–
Übrige Aktiven und Passiven	3'715.90	5'840.70	5'200.25	3'458.25
Total	3'715.90	5'840.70	5'200.25	3'458.25

6.1.5 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden.

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	–	–

6.1.6 Wirtschaftlicher Nutzen, wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über-/Unter- deckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirtschaft- licher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
	31.12.16 CHF	31.12.16 CHF	31.12.15 CHF	CHF	2016 CHF	2016 CHF	2015 CHF
ASGA, Pensionskasse des Gewerbes, St.Gallen	–	–	–	–	21'318.65	21'318.65	19'349.15
Total	–	–	–	–	21'318.65	21'318.65	19'349.15
Deckungsgrad	31.12.16	31.12.15	31.12.14				
ASGA, Pensionskasse des Gewerbes, St.Gallen	109.3 %	110.9%	117.1%				

Der Stiftungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung in Sinne von GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

6.

Weitere Anhangsinformationen

6.1.7 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihre Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

Darstellung der Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihre Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkon- forme Verwendungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Rückstellungen für latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	510'000.00	-	-	-	-	70'000.00	-	580'000.00
Total Rückstellungen	510'000.00	-	-	-	-	70'000.00	-	580'000.00
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2'850'000.00	-	-	-	-	20'000.00	-	2'870'000.00
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	90'000.00	-	-	-	-	-	-	90'000.00
Davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdete Forderungen	90'000.00	-	-	-	-	-	-	90'000.00
Davon Wertberichtigungen für latente Risiken	-	-	-	-	-	-	-	-

6.1.8 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Qualifiziert Beteiligte	-	-	-	-
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften	-	-	-	-
Organgeschäfte	100'000.00	100'000.00	158'151.00	101'378.57
Weitere nahestehende Personen	-	-	-	-

Die Bank besitzt keine Tochtergesellschaften. Mit den Stiftungsratsmitgliedern werden Transaktionen (wie Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Über Vergünstigungen für Mitarbeiter (inkl. Verwalter) entscheidet der Stiftungsrat. Bei den Vergünstigungen für das Personal handelt es sich um branchenübliche Vorzugskonditionen.

6.1.9 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	auf Sicht	kündbar	fällig					immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	1'965'678.95	–	–	–	–	–	–	1'965'678.95	
Forderungen gegenüber Banken	2'503'781.80	104'843.54	–	–	–	–	–	2'608'625.34	
Forderungen gegenüber Kunden	0.00	340'000.00	–	–	–	–	–	340'000.00	
Hypothekarforderungen	0.00	5'601'500.00	16'962'500.00	13'799'800.00	30'992'500.00	–	–	67'356'300.00	
Handelsgeschäft	0.00	–	–	–	–	–	–	0.00	
Finanzanlagen	9'000.00	–	–	–	850'000.00	852'250.00	–	1'711'250.00	
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Minusposition)									
Total	Berichtsjahr	4'478'460.75	6'046'343.54	16'962'500.00	13'799'800.00	31'842'500.00	852'250.00	–	73'981'854.29
	Vorjahr	4'289'993.00	7'859'546.42	14'927'500.00	15'864'350.00	29'339'050.00	752'500.00	–	73'032'939.42
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	–	–	–	–	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'149'276.87	54'274'496.75	7'829'113.27	–	–	–	–	64'252'886.89	
Total	Berichtsjahr	2'149'276.87	54'274'496.75	7'829'113.27	–	–	–	–	64'252'886.89
	Vorjahr	1'805'400.47	54'153'203.34	7'503'624.61	–	–	–	–	63'462'228.42

6.2 Informationen zu Ausserbilanzgeschäften

6.2.1 Eventualforderungen und -verpflichtungen

Es bestehen keine Eventualforderungen und -verpflichtungen.

6.2.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

6.2.3 Treuhandgeschäfte

Es bestehen keine Treuhandgeschäfte.

6.

Weitere Anhangsinformationen

6.3 Informationen zur Erfolgsrechnung

6.3.1 Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag und Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	–	20.00
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	–	–

6.3.2 Personalaufwand

Aufgliederung des Personalaufwands

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	249'844.75	254'438.05
davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen von variablen Vergütungen	–	–
Sozialleistungen	47'081.10	45'376.25
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	1'089.00	2'479.80
Total	298'014.85	302'294.10

6.3.3 Sachaufwand

Aufgliederung des Sachaufwands

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Raumaufwand	47'853.80	47'007.00
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	46'570.82	60'054.75
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	–	–
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff.2 OR)	47'853.40	62'659.20
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	47'853.40	62'659.20
davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	100'956.54	97'465.99
Total	243'234.56	267'186.94

6.3.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Es mussten keine Verluste verbucht sowie keine stillen Reserven aufgelöst werden.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden um CHF 20'000.00 erhöht. Die übrigen Rückstellungen wurden zusätzlich mit CHF 50'000.00 für die Einlagensicherung und mit CHF 20'000.00 für das Jubiläum 2019 dotiert.

6.3.5 Laufende und latente Steuern

Aufgliederung der laufenden und latenten Steuern

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	18'268.10	–51'000.00
Auflösung Steuerabgrenzungen Vorjahr	–21'000.00	–
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	–	–
Total Steuern	–2'731.90	–51'000.00

6.

Weitere Anhangsinformationen

6.4 Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität

6.4.1 Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel

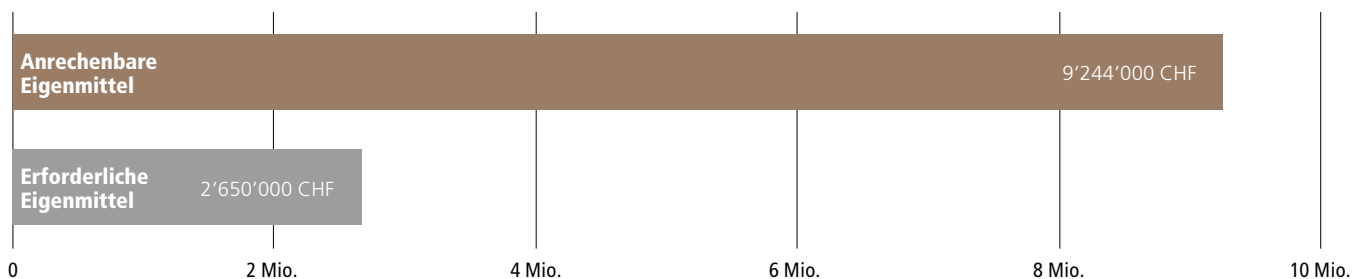
Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel

	Berichtsjahr CHF
Anrechenbare Eigenmittel	9'244'000
Hartes Kernkapital (CET1)	9'244'000
zusätzliches Kernkapital (AT1)	-
Kernkapital (T1)	9'244'000
Ergänzungskapital (T2)	-

6.4.2 Darstellung der erforderlichen Eigenmittel

Darstellung der erforderlichen Eigenmittel

	verwendeter Ansatz	Berichtsjahr CHF
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)		2'650'000
Kreditrisiko	SA-BIZ	2'533'000
nicht gegenparteibezogene Risiken	SA-BIZ	1'000
Markttrisiken	De-Minimis	2'000
Operationelles Risiko	Basisindikator	114'000
Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht		348.83%



6.4.3 Darstellung weiterer Offenlegungen gemäss FINMA RS 08/22

Darstellung weiterer Offenlegungen

	Berichtsjahr
Antizyklischer Kapitalpuffer	442'000
Summe der risikogewichteten Positionen	33'125'000
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen	1.33%
Kapitalquoten	
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	27.90%
Kernkapitalquote (T1-Quote)	27.90%
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)	27.90%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	6.46%
davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards	0.63%
davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards	1.33%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden	24.40%
CET1-Eigenmittelziel (nach Anhang 8 der ERV)	
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	7.00%
antizyklischer Kapitalpuffer	1.33%
Verfügbares CET1	24.40%
T1-Eigenmittelziel (nach Anhang 8 der ERV)	
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	8.50%
antizyklischer Kapitalpuffer	1.33%
Verfügbares Tier 1	25.90%
Ziel für das regulatorische Kapital (nach Anhang 8 der ERV)	
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	10.50%
antizyklischer Kapitalpuffer	1.33%
Verfügbares regulatorisches Kapital	27.90%
Leverage Ratio	
Leverage Ratio	12.43%
Kernkapital (CET1 + AT1)	9'244'000
Gesamtengagement	74'349'000
Liquidity Coverage Ratio	
Quote für kurzfristige Liquidität LCR	
Durchschnitt 1. Quartal	212.49%
Durchschnitt 2. Quartal	215.66%
Durchschnitt 3. Quartal	206.43%
Durchschnitt 4. Quartal	185.28%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)	
Durchschnitt 1. Quartal	2'661'000
Durchschnitt 2. Quartal	2'758'000
Durchschnitt 3. Quartal	3'252'000
Durchschnitt 4. Quartal	3'020'000
Nettomittelabfluss	
Durchschnitt 1. Quartal	885'000
Durchschnitt 2. Quartal	1'316'000
Durchschnitt 3. Quartal	1'568'000
Durchschnitt 4. Quartal	1'538'000

Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den dem Quartal zugehörigen drei Monatsendstatistiken.

1819

2019

Andreas Bänziger, Architekt FH

Meine Herkunft – meine Wurzeln

Ich bin im Appenzeller-Vorderland in Wolfhalden aufgewachsen. Durch meine Mitgliedschaft im Musikverein Speicher lernte ich das Dorf Speicher kennen. Seit über 20 Jahren wohne ich nun in Speicher und geniesse hier das Familienleben mit meiner Frau und unseren zwei Söhnen.

Meine Ausbildung – mein Werdegang

Nach der Lehre als Hochbauzeichner bei der Firma Gautschi AG in St. Margrethen hatte ich als Bauzeichner im Architekturbüro Hubert Bischoff in St. Margrethen die Gelegenheit, mich mit Ausführungsplanung und Architekturwettbewerben zu beschäftigen. Dies bereitete mir viel Freude und ich bildete mich an der FHS St. Gallen Richtung Architektur weiter. In den folgenden 14 Jahren durfte ich als Projektleiter im Architekturbüro Bollhalder & Eberle AG in St. Gallen viel Berufserfahrung sammeln. Mit der Leitung von Grossprojekten, wie auch mit delikaten Projekten im gehobenen Wohnungsbau, darf ich auf eine interessante, lehrreiche und erfüllte Berufsentwicklung zurückblicken.

Mein Beruf – meine Freizeit

Seit Anfang 2012 bin ich selbständig und leite zusammen mit meinem Bruder das Architekturbüro Rutz + Bänziger Architekten in Speicher. Mit grosser Motivation begleiten wir grössere und kleinere Neubau- und Umbauprojekte.

Privat sind meine Familie und ich sehr mit Speicher verbunden. Wir geniessen das Dorfleben und beteiligen uns aktiv am Vereinsleben. Seit 27 Jahren bin ich Aktivmitglied im Musikverein Speicher und bereits seit vielen Jahren für unsere Jugendförderung aktiv. Mal nicht zu Hause, geniessen wir unsere schöne Landschaft im Alpenraum mit Wandern oder Skifahren.

**Andreas Bänziger,
was bedeutet Ihnen
«200 Jahre Ersparnis-
kasse Speicher»?**

«Seit vier Jahren darf ich den Stiftungsrat mit meiner Funktion begleiten. Die Bankenwelt ist hektisch, aber interessant. Ich wünsche mir für unsere Dorfbank eine erfolgreiche Zukunft und freue mich, das beachtliche Jubiläum 200 Jahre EKS mitzuerleben.»



7. Revisionsbericht



Tel. +41 44 444 36 47
 Fax +41 44 444 35 35
 www.bdo.ch
 patrick.liechti@bdo.ch

BDO AG
 Fabrikstrasse 50
 8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Stiftungsrat der Ersparniskasse Speicher, Speicher

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Ersparniskasse Speicher bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 10 - 25 des Geschäftsberichts) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 27. Februar 2017

BDO AG

Patrick Liechti
 Leitender Revisor
 Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Roger Schmid
 Zugelassener Revisionsexperte

8. In eigener Sache

8.1 Was uns als kleine Lokalbanc wichtig ist

Ihre Dorfbanc, gegründet 1819, verfolgt eine solide Geschäftspolitik als unabhängige Regionalbank. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in und um Speicher sind attraktiv und bieten eine gute Grundlage für moderates Wachstum.

Unsere Marktstellung können wir kontinuierlich und nachhaltig ausbauen und unsere Kundinnen und Kunden durch gelebte Nähe positiv überraschen. Den Fokus legen wir auf das Zusammenarbeiten mit Privatkunden. Wir nehmen uns Zeit für ihre Anliegen. Das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden ist uns sehr wichtig.

Die erarbeiteten Gewinne aus dem klassischen Zinsdifferenzgeschäft werden vollumfänglich den Reserven zugewiesen. Diese Kapitalstärke ist für unseren Erfolg entscheidend.

Dank dem Anschluss an das moderne Swiss Interbank Clearing (SIC) ist eine unkomplizierte und schnelle Abwicklung der Bankgeschäfte gewährleistet.

8.2 Jubiläum 2019

Geschichtlicher Hintergrund

- 1819 Gründung der Ersparniskasse durch Johann Ulrich Zuberbühler und Georg Leonhard Schläpfer mit Sitz in Speicher.
- 1939 Umwandlung in eine Stiftung mit dem Zweck, den Einwohnern und Bürgern der Gemeinde Speicher und weiteren Kunden Gelegenheit zu geben, Ersparnisse sicher und zinstragend anzulegen sowie Kredite zu gewähren.
- 2019 Die Ersparniskasse Speicher feiert ihr 200-jähriges Jubiläum.

Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr laufen bereits auf Hochtouren.

Wir freuen uns, diesen grossen Anlass im Jahr 2019 mit unseren Kunden zu feiern. Mehr Informationen folgen.



**ERSPARNISKASSE
SPEICHER**

Ersparniskasse Speicher
Hauptstrasse 21
CH - 9042 Speicher

Telefon +41 (0) 71 344 10 66
info@ersparniskassespeicher.ch
www.ersparniskassespeicher.ch